

## Abschluss der Kurseinheit „Gesture Based Computing“

Während die EM zu Ende geht und die Spaniern schon ihren sicheren Sieg feiern, geht auch der Themenblock gestenbasierter Anwendungen zu Ende, der ja fast zeitgleich zur EM lief. Und während es dem einen noch unvorstellbar erscheint, dass wir – wie im Horizon Report prognostiziert – in 4-5 Jahren gestenbasierte Anwendungen steuern, die Lernprozesse unterstützen, so scheint diese Realität anderen schon viel näher. So Sonja Gerber, die in [ihrem Beitrag](#) zu diesem Themenblock des OPCO schreibt „*Meiner Meinung sind gestenbasierte Anwendungen doch schon in Bildungsprozessen angekommen.*“ und sich dabei dabei auf das Verschwinden von Maus und Tastatur sowie die Bedienung von Smartphones mit Touchscreens bezieht, die Form gestenbasierter Anwendungen, die wir heute schon am häufigsten in unserem Alltag vorfinden. Und die Potentiale der Zukunft zeichnen auch häufig in Filmen ab. Wer den neuen Spiderman Film gesehen hat, „The amazing spider man“, der wird – ähnlich wie im häufig im Kontext gestenbasierter Anwendungen referenzierten „Minority Report“ – kann eine Vision der Zukunft der Nutzung sehen: Steuerung einer Simulation mit Hilfe eines 3D-Displays ohne Maus und Handschuh...



oben: Szene aus 'Minority Report', rechts:  
Szene aus 'The amazing spider man'





... eine Anwendung die ich in einer etwas kleineren Version im letzten Jahr auf der Siggraph schon von Sony entwickelt, sehen durfte

(s. Foto rechts, Video unter: <http://opco12.de/files/2012/07/CI-MG2108.mov>)

### Gestenbasierte Anwendungen in Vorlesungsaufzeichnungen

Doch gestenbasierte Anwendungen machen noch keine Lernprozesse, wie [learning4me](http://learning4me) berechtigterweise anmerkt. Beispiele dieser Anwendungen in Lern-/Lehrkontexten finden sich jedoch auch schon heute z.B. in den von Prof. Ulrike Lucke vorgestellten Zeigebewegungen, die mit Hilfe von Kameraaufzeichnungen ihre Bewegungen auf einen Avatar oder auf die angedeutete Stelle einer Folie in ihren Vorlesungsaufzeichnungen überträgt (s. Vortragsaufzeichnung der LiveSession).

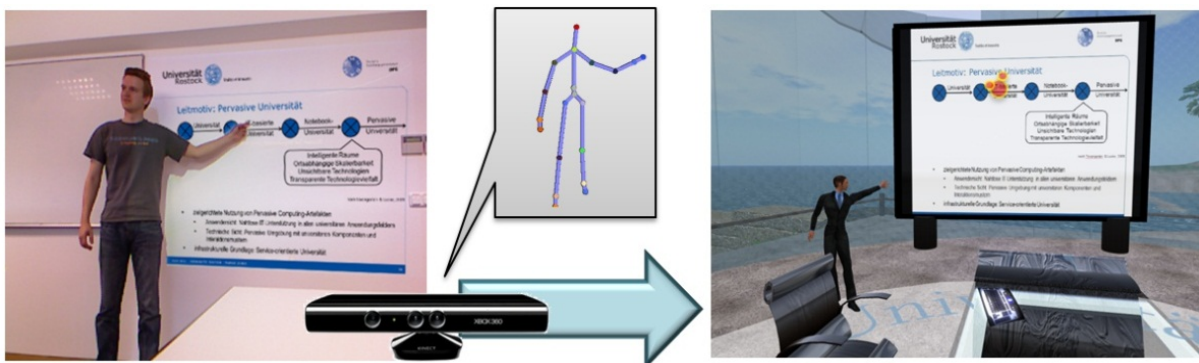


Abb. Abbildung aus den Folien von dem Vortrag von Frau Prof. Lucke am 21.6.12

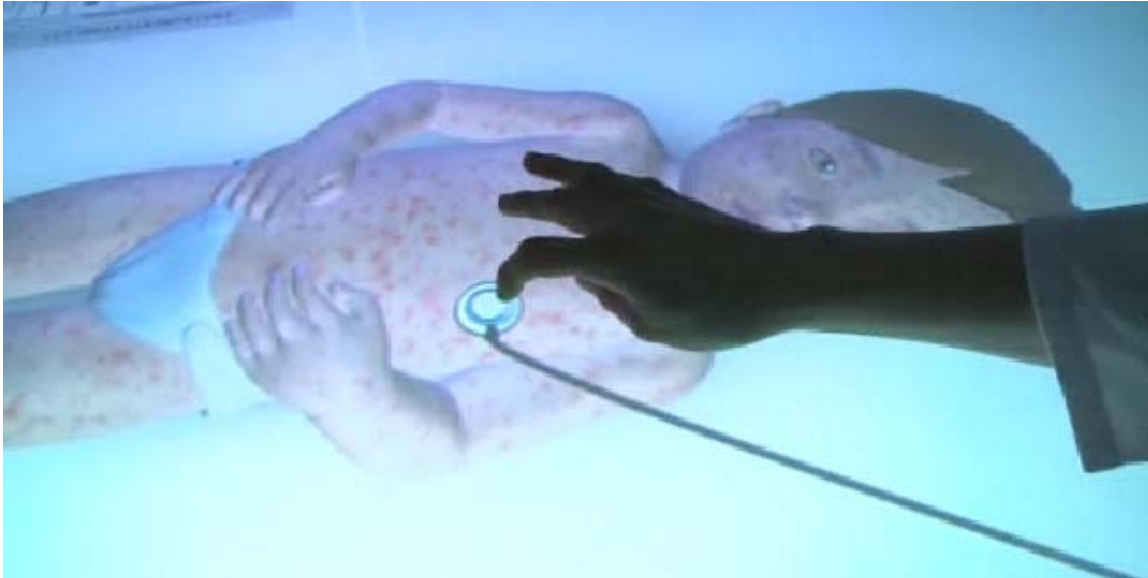
### Das virtuelle Kind

Direkte Bewegungen ausgeführt auf einem Touchscreen zur Steuerung von Lernprozessen zeigt uns die Charitee-Anwendung „Das virtuelle Kind“

<http://www.youtube.com/watch?v=uxZRi0pFdBc>

s. auch Bericht in Spiegel online:

<http://www.spiegel.de/video/was-hat-3d-simone-virtuelles-kind-trainiert-aerzte-video-1167019.html>



### **Hinweise, Bedenken, Bedenkenswertes, Fazit**

Wichtig waren sicherlich auch die Hinweise und Sorgen, dass der Einsatz gestenbasierter Anwendungen im Kontext von Lernprozessen eine Rückkopplung auf Sinnhaftigkeit, Lernziele und Zielgruppen braucht (s. z.B. die Gedanken und anschließende Diskussion zum [Beitrag von karlaspendrin](#)) und dass die Nutzung wie z.B. Messung zur Steuerung durch Hirnwellen ethische Grenzen braucht.

Was ich auch einigen Beiträgen lese, ist, dass das Thema durchaus für einige etwas "griffiger" wurde (wie passend der Begriff hier 😊) und einige etwas konkretere Vorstellungen und auch Ideen davon bekommen haben, was gestenbasierte Anwendungen sind und wie man diese in Bildungskontexten einsetzen kann. Nachdem wir uns zu Beginn der Themenwoche über "Was sind Gesten", der Gestenerkennung und abschließend den Einsatzszenarien zugewandt haben, denke ich, haben wir hier einen guten Bogen hinbekommen. Interessant waren für mich auch die Hinweise auf die unterschiedliche Bedeutung von Gesten, die einerseits auf dem Frankfurter Fachforum und im Beitrag von [baslix](#) thematisiert wurde. Sicher gilt es hier, einerseits geeignete Settings aufzubauen, die solche Art von Gesten überhaupt erkennen (z.B. eignet sich die aktuelle Kinect noch nicht für Gebärdensprache, aber es existieren Kamerasettings mit mehreren Kameras, die sich dafür eignen), zum sind anderen die semantischen Bedeutungen der Gesten in verschiedenen Sprach- und Kulturräume zu hinterlegen.

Danke daher auch an die vielen Zusammenfassungen, die zur Entwicklung und Abrundung des Themas beigetragen haben. Ich möchte nicht mehr alle Punkte der Zwischenbilanz nochmals aufgreifen, sondern mich ausdrücklich bei den Teilnehmenden, unserer Referentin Frau Prof. Lucke und Co-Moderatoren dafür bedanken! Ergänzend zu den Beiträgen hier steht nach wie vor das [Etherpad zur Dokumentation und Sammlung von Links](#) bereit und es wird die Dokumentation der Vorträge des Frankfurter Fachforums in Form von Vortragsaufzeichnungen noch erfolgen.

(Claudia Bremer, 1.7.2012)